



## 10 A. Eingereichte Motion Clavadetscher Diego (FDP), Steiner-Brütsch Daniel (EVP) und Mitunterzeichnende vom 29. Oktober 2018: Verbesserung der politischen Effizienz

Motionstext:

### **"Verbesserung der politischen Effizienz**

*Der Gemeinderat wird beauftragt,*

- a) Massnahmen in seinem eigenen Kompetenzbereich zu ergreifen, und*
- b) dem Stadtrat Vorschläge für dazu erforderliche Anpassungen von rechtlichen Grundlagen zu unterbreiten, und*
- c) – sofern zweckdienlich – eine nicht ständige Kommission des Gemeinderats einzusetzen oder dem Stadtrat die Einsetzung einer eigenen Kommission zu beantragen oder ein anderes geeignetes Gefäss für den Austausch zwischen Stadtrat und Gemeinderat in dieser Sache zu schaffen,*

*damit die politischen Abläufe unserer Stadt in zeitlicher und qualitativer Hinsicht verbessert werden.*

*Begründung: Im Zusammenhang mit dem Projekt zur Realisation eines neuen Eisstadions haben sogar politisch nicht engagierte Einwohnerinnen und Einwohner ihr Unverständnis über die lange Dauer des politischen Entscheidungsprozesses in unserer Stadt ausgedrückt.*

*Auch das Beispiel des Mehrwertabgabereglements zeigt, dass erhebliches Verbesserungspotential besteht: Für die Erstellung einer Stadtratsvorlage mit 8 Artikeln benötigte unser politisches System mehr als zwei Jahre, nachdem die Referendumsfrist der Baugesetzrevision abgelaufen war. Dies, obwohl der Gemeinderat den Prozess vorbildlich noch vor dem Inkraftsetzungsbeschluss des Regierungsrats eingeleitet hat. Dabei nahm alleine die Behandlung der vom Stadtrat in diesem Geschäft beschlossenen Rückweisung rund ein halbes Jahr in Anspruch. In diesen zwei Jahren, während denen das Projekt im politischen Prozess steckte, konnte sich der Stadtrat, das entscheidungskompetente Organ, allerdings nur während insgesamt 40 Tagen mit dem Geschäft befassen, dies auch aufgrund des streng verstandenen Amtsgeheimnisses, welches einen (informellen) Austausch zwischen den Mitgliedern der einzelnen Organe ausschliesst.*

*Eine Auswertung des Geschäftsablaufs zeigt u.a., dass vom Gemeinderat verabschiedete Stadtratsunterlagen insgesamt mehr als 100 Tage unbearbeitet auf den Versand warteten. Ein weiterer Grund für die lange Dauer des Geschäftes war die Einbindung der vorberatenden Kommissionen des Gemeinderates, welche aufgrund von deren Terminkalender ebenfalls zu Verzögerungen führte.*

*Dieses Geschäft eignet sich auch, um einen Benchmarkvergleich mit anderen bernischen Gemeinden zu ziehen: Alle Gemeinden wurden gleichzeitig mit einem neuen Problem konfrontiert. Eine Vielzahl von Gemeinden (darunter auch viele Parlamentsgemeinden) konnten die Aufgabenstellung deutlich schneller zum Abschluss bringen als unsere Stadt – mit teilweise sehr eigenständigen und originellen Lösungen im Vergleich zum kantonalen Musterreglement.*

*Lehren können und sollen jedoch nicht nur aus nicht optimal abgelaufenen Beispielen gezogen werden, sondern auch aus positiven Beispielen: Im Unterschied zum Geschäft Mehrwertabgabe konnte der Gemeinderat beispielsweise bei der Vorbereitung der zweiten stadträtlichen Lesung des Geschäfts «Haslibrunnen» ein zeitlich und qualitativ sehr effizientes Vorgehen finden. Auch aus solchen Beispielen sollten Erkenntnisse gezogen werden können."*

*Diego Clavadetscher, Daniel Steiner-Brütsch  
und Mitunterzeichnende*



# Stadtrat

Protokoll der 6. Sitzung von Montag, 29. Oktober 2018

---

Die Behandlung der Motion erfolgt gemäss Art. 36 Abs. 2 der Geschäftsordnung des Stadtrates<sup>1</sup>

---

---

Protokollauszug an

■ Gemeinderat

---

---

<sup>1</sup> **Art. 36 der Geschäftsordnung des Stadtrates** (Form und Behandlung der Motionen und Postulate)

<sup>2</sup> Die eingegangenen Motionen und Postulate werden am Schluss der Sitzung verlesen. Der Gemeinderat hat bis zur übernächsten Ratssitzung dazu Stellung zu nehmen. Die Stadtratspräsidentin bzw. der Stadtratspräsident kann die Frist zur Stellungnahme angemessen verlängern.